

Ⓜ In ca. 3 Wochen gelangt zur Ausgabe:

Jean Finot,

Die Philosophie der Langlebigkeit

(„La Philosophie de la Longévité“)

Einzig autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen

von

Alfred H. Fried.

Preis brosch. ca. 4 Mark.

Das Werk wird nach seinem Erscheinen — ebenso wie in Frankreich — **das größte Aufsehen erregen.**

Von der französischen Ausgabe erschienen innerhalb **3 Monaten 5 Auflagen**

May Nordau

bespricht in der „**Jossischen Zeitung**“ vom 16. Februar d. J. das Werk in einem ausführlichen Feuilleton-Artikel und sagt u. a.:

»Es ist unmöglich, in einem kurzen Aufsatz die Fülle anregender Gedanken und merkwürdiger Thatsachen zu erschöpfen, die Finots Buch darbietet. „Das Leben ist der Güter höchstes nicht“, aber die meisten schätzen es als ein genug hohes Gut, daß sie ein leidenschaftliches Interesse an allem nehmen, was ihrer Hoffnung auf einen sehr langen Besitz und Genuß dieses Gutes schmeichelt. **Das würde den glänzenden Erfolg von Finots Buch auch dann erklären, wenn es nicht so bestechende litterarische Vorzüge hätte.**«

Er bezeichnet es **neben**

„**Aiglon**“ von Rostand

„**Quo vadis?**“ von Sienkiewicz

~~~~~ **als eins der drei Bücher dieses Winters.** ~~~~~

Nicht minder glänzend urteilt **Otto Hörth**, in der „**Frankfurter Zeitung**“ vom 13. Januar d. J.

»Ueber die Makrobiotik, die Kunst, lange zu leben, haben Berufene wie Unberufene viel nachgedacht und viel geschrieben. Das neueste Werk auf diesem Gebiete, **und zwar von einem Berufenen**, ist ein französisches: „La philosophie de la Longévité,“ die Philosophie der Langlebigkeit, von Jean Finot, dem gelehrten Direktor der „Revue et Revues.“«

**Bezugsbedingungen: In Rechnung 25%, bar 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub>%.**

~~~~~ **Bei Vorausbestellung liefere ich bar mit 40%.** ~~~~~

Hochachtungsvoll

Berlin SW. 19.

I. S. Preuß, Verlags-Abteilung.